



Internationale Kommission zum Schutz der Elbe

19. Beratung der AG FP am 07./08.12.2009

Stand der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie aus Sicht der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser LAWA

MR Peter Horn, Obmann des Ständigen Ausschusses der
LAWA „Hochwasserschutz und Hydrologie“



Gliederung

- 1. Einführung**
- 2. Organisation der Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)**
- 3. Aktivitäten des LAWA-Ausschuss „Hochwasserschutz und Hydrologie (AH)“**
- 4. Strategiepapier der LAWA zur Umsetzung der HWRM-RL in Deutschland**
- 5. Entwurf „Empfehlungen der LAWA zur Aufstellung von HWRM-Plänen“**
- 6. LAWA Bund/Länder Workshop am 25./26.11.09 in Berlin**
- 7. Fazit**



1. Einführung



Hochwasserereignis

- Bewusstsein fehlt
- kommt unerwartet
- unvorbereitet



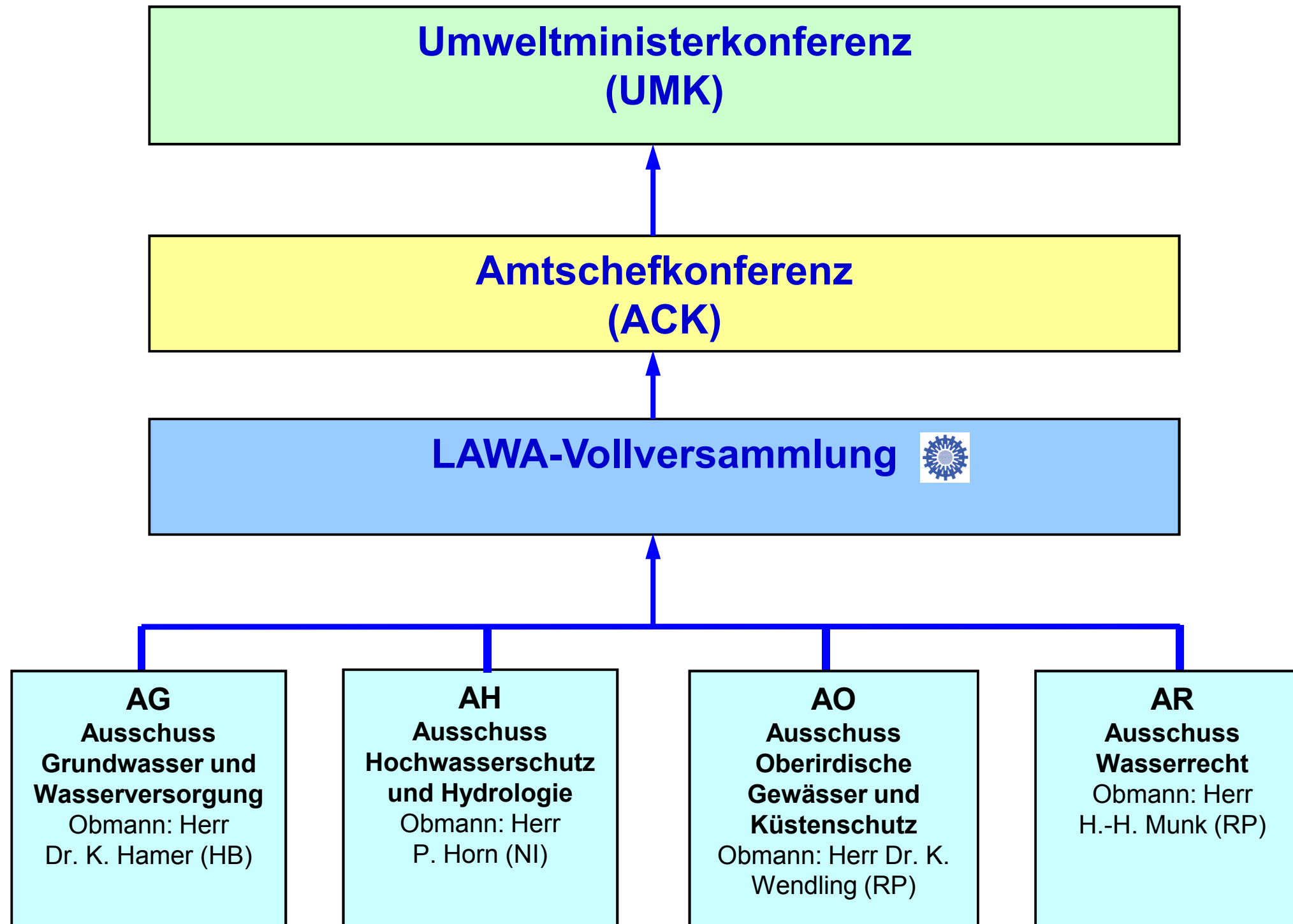
2. Organisation der LAWA

Am 26.11.2008 tritt die **Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (EG-HWRM-Richtlinie)** in Kraft.

Die LAWA hat nicht nur fachlich Position bezogen, sondern auch im Hinblick auf die Organisation der LAWA reagiert.

Um den Anforderungen der Richtlinie Rechnung zu tragen wird ein neuer Ständiger Ausschuss - der LAWA-AH - gegründet.

⇒ **Obmannschaft liegt vom 1.10.2008 – 30.11.2011 in Niedersachsen**





3. Aktivitäten des LAWA-AH

Allgemeine Aufgabenschwerpunkte:

- Fachliche Umsetzung der **EG- Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie**, einschließlich Fragen des Küstenschutzes
- Fachliche Begleitung der nationalen Anpassungsstrategien der Wasserwirtschaft an den Klimawandel
- Länder- und flussgebietsübergreifender Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge
- Hydrologie und Mengenmanagement (inkl. Niedrigwasser-management) sowie mit diesen Themen zusammenhängende Fragen insbesondere des Wasserbaus und der Gewässerunterhaltung



Aufgaben mit Bezug zur HWRM-RL:

Ad hoc Ausschuss „Hochwasser“ erarbeitet bis zur 135. LAWA VV am 3./4. März 2008 „Eckpunkte zur fachlichen Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in Deutschland“.

Diese Eckpunkte dienten als Grundlage für die Erarbeitung einer „Strategie zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in Deutschland“.

Vorgehensweise bei der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos nach EU-HWRM-RL (Signifikanzpapier), beschlossen auf der 137. LAWA-VV am 17./18. März 2009 in Saarbrücken.



- LAWA-Strategiepapier „Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserwirtschaft – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen“, im Grundsatz beschlossen auf der 138. LAWA-VV am 22./23. September 2009 in Völklingen
- Anpassung der „LAWA-Empfehlungen zur Aufstellung HW-Gefahrenkarten“ an die Anforderungen der HWRM-RL und die Ergänzung um die Behandlung der Risikokarten (in Bearbeitung)
- Überarbeitung der „LAWA-Handlungsempfehlung zur Erstellung von Hochwasser-Aktionsplänen“, jetzt: Empfehlungen der LAWA zur Aufstellung von HWRM-Plänen (in Bearbeitung)



4. Strategiepapier der LAWA zur Umsetzung der HWRM-RL in Deutschland

Grundsätzliche Positionen:

- Die HWRM-RL soll „1:1“ umgesetzt werden
- Hochwasserschutz = Hochwasserflächenmanagement, technischer Hochwasserschutz, Hochwasservorsorge
- Verdeutlichung der Hochwasserrisiken
- Verbesserung der Eigenvorsorge der Kommunen und der betroffenen Bürger

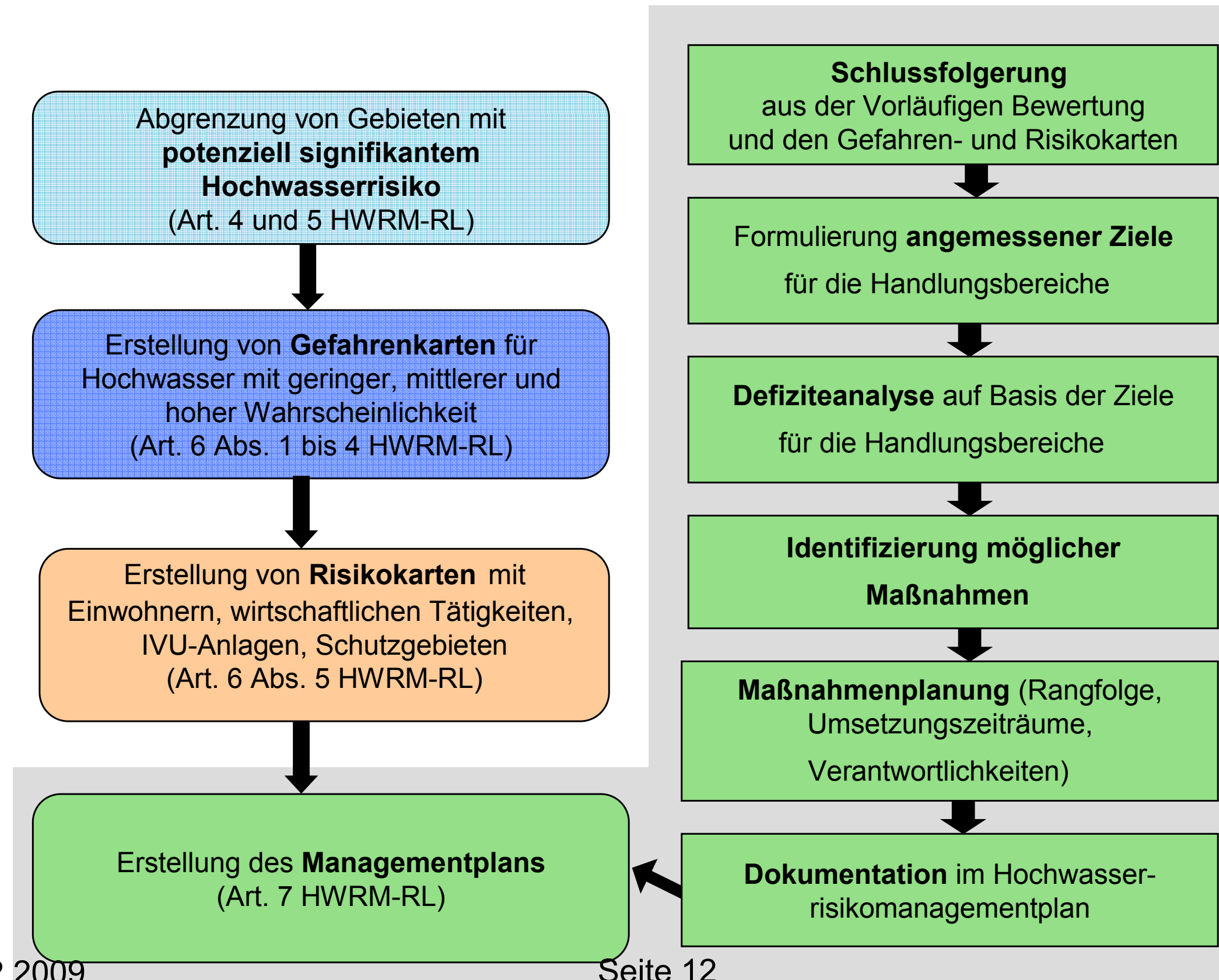


- Hochwasserschutzkonzepte bzw. -pläne der Länder sollen auch während der Umsetzung der HWRM-RL unverzüglich weiterlaufen
- Verbesserung des HWRM und des HWS stehen bei der Umsetzung im Vordergrund
- Maßnahmen des HWRM sind nach Prioritäten abzuarbeiten
- Bei der Umsetzung bildet das LAWA-Strategiepapier die Grundlage für das gemeinsame Handeln



5. Entwurf „Empfehlungen der LAWA zur Aufstellung von HWRM-Plänen“

- 2. Entwurf in der Fassung vom 16.11.2009 liegt mit Stellungnahmen verschiedener Länder vor
- Kapitel 5 „Aufstellung des HWRM-Planes“ gibt bezogen auf die verschiedenen Handlungsbereiche eine ausführliche Anleitung zu Rechtsgrundlagen, Zuständigkeiten, Bestandserhebung, möglichen Maßnahmen und der möglichen Umsetzung
- Geplant ist die Verabschiedung durch die 139. LAWA-VV im März 2010





6. LAWA Bund/Länder Workshop am 25./26.11.09 in Berlin

Entwicklung konzeptioneller Grundsätze für die Erstellung von HWRM-Pläne und auch als Grundlage für den Workshop der EU-Kommission im Januar 2010 in Maastricht:

Verständigung auf folgende Ziele:

- Vermeidung **neuer** Risiken (**im Vorfeld** eines Hochwassers) im Hochwasserrisikogebiet
- Reduktion **bestehender** Risiken (**im Vorfeld** eines Hochwassers) im Hochwasserrisikogebiet
- Reduktion nachteiliger Folgen **während** eines Hochwassers
- Reduktion nachteiliger Folgen **nach** einem Hochwasser



- Als eine Schlussfolgerungen aus der Vorläufigen Bewertung werden Risikoschwerpunkte identifiziert
- Teil der HW-Risikobewertung ist ein Soll-Ist-Vergleich
- Geplant ist die Erarbeitung eines nationalen Maßnahmenkataloges auch für das Reporting als Auswahlliste
- Reporting-Vorgaben müssen von der KOM frühzeitig zur Verfügung gestellt werden
- Ziele und Maßnahmen werden nicht „Top-down“ vorgegeben, sondern „bottom-up“ erarbeitet



7. Fazit

Hochwasserrisikomanagement wird nur dann ein Erfolg werden, wenn alle Beteiligten vor Ort (Akteure und interessierte Stellen) gut zusammenarbeiten. Dazu sind

- gemeinsame Ziele festzulegen und es ist
- ein gesellschaftlicher Konsens für umsetzbare Maßnahmen zu erzielen und diese
- in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren



- ⇒ Keine rein formale Erfüllung der HWRM-Richtlinie, sondern Erarbeitung von Plänen, die den Betroffenen dienen.
- ⇒ Neu: Deutliche Betonung der Rollenverteilung im Hochwasserschutz. Der Staat kann nicht für alle sorgen, die Eigenverantwortung jedes Einzelnen wird gefordert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!